

Werkstätten. Abonnements.  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalt  
im Reg. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 160.

Halle, Mittwoch den 12. Juli

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. Juli. Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der ottomanischen Pforte, Graf von Königsmarck, ist nach Konstantinopel von hier abgereist.

Hannover, d. 8. Juli. So eben ist hier ein überaus wichtiges Patent des Königs Ernst August erschienen, wodurch derselbe das Ableben seines königl. Vorgängers anzeigt und zugleich zur öffentlichen Kunde bringt, daß er das unter der vorigen Regierung eingeführte und von den Ständen angenommene Staatsgrundgesetz als nicht bindend für sich anerkennen könne, sondern vielmehr eine Prüfung desselben angeordnet habe. (Der ausführliche Inhalt des Patents morgen.)

## Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Juli. Am Freitage fuhr die Königin Victoria nach mehreren Tagen anhaltender Beschäftigung mit Staats-Angelegenheiten in Kensington zum erstenmale wieder aus. Ihr ganzer Hofstaat ist nun aus Damen zusammengesetzt, die den vornehmsten Whig-Familien angehören. Dem „Observer“ zufolge, würden Ihre Majestät und die Herzogin von Kent, ihre Mutter, in ungefähr vierzehn Tagen den Buckingham-Palast beziehen.

Die in der Sitzung des Oberhauses vom 3. Juli durch den Lord-Kanzler eingebrachte und zum zweitenmale verlesene Bill (deren Inhalt in No. 158. d. C. kurz angegeben ist) verfügt für den Fall der Thronerledigung unter den angegebenen Umständen eine Regentschaft bis zur Ankunft des Thronfolgers, deren Mitglieder, unter dem Titel Lord-Richter des vereinigten Königreiches, der Erzbischof von Canterbury, der Lord-Kanzler, der Lord-Ober-Schatmeister, der Präsident des Geheimen-Rathes, der Groß-

siegelbewahrer, der Groß-Admiral und der Lord-Oberrichter der Queens-Bench sein sollen. Diese Regentschaft soll befugt sein, alle Regierungsgewalt bis zur Ankunft des Thronfolgers vollkommen so rechtsgültig auszuüben, wie der Thronfolger selbst. Doch darf sie das Parlament nicht auflösen und keine Veränderung in der Thronfolge, so wie keine Eingriffe in die Rechte der Episkopal- und presbyterianischen Kirche, sanktioniren. Dem Thronfolger aber wird das Recht ertheilt, noch bei Lebzeiten der Königin in drei mit seinem oder ihrem Siegel versehenen, übereinstimmenden Dokumenten eine Anzahl von Personen zu benennen, welche mit den Lord-Richtern gemeinschaftlich und mit vollkommen denselben Befugnissen, wie diese, die Regierung während des Interimistitums zu führen haben sollen. Jene drei Dokumente sollen in dem Gewahrsam des am Londoner Hofe akkreditirten Geschäftsträgers des Thronfolgers, des Erzbischofs von Canterbury und des Lord-Kanzlers verbleiben.

In dem (in Nr. 157. d. C. erwähnten) Glaubensbekenntnisse, das der Staats-Secretair des Innern, Lord John Russell, in seiner Adresse an die Wähler von Stroud gerichtet hat, zeigt er ihnen an, daß es der Königin gefallen habe, Lord Melbourne und dessen Kollegen in ihren Aemtern zu bestätigen; es werde daher ihre Pflicht sein, ihr den angemessensten Rath zu ertheilen, um ihre großherzigen Gesinnungen wegen Aufrechthaltung der Freiheit und der Verbesserung der Gesetze des Königreiches zu erfüllen. Auch werde die Königin von einem loyalen Volke nicht vergeblich die Unterstützung gewärtigen, die für den Beherrscher eines freien Landes die Quelle aller Macht und Würde sei. Der Minister weist nunmehr auf dasjenige hin, was er und seine Kollegen in den beiden letzten Sessionen geleistet, namentlich auf die englische Municipal-Korporations-Bill, die englische Lehnten-Ablösungs-Bill und die Bills zu Gunsten der Dissens-

ter. Was die jegige, wenn auch gestörte und vor der Zeit ihrem Ende nahende Session anbetreffe, so sei doch in derselben eine wesentliche Milderung der Kriminal-Gesetze erreicht und selbst der Opposition das Geständniß abgezwungen worden, daß die absolute Verweigerung der Municipal-Freiheiten keine wesentliche Bedingung der Aufrechterhaltung des protestantischen Kirchenwesens in Irland sei. Der Minister führt an, daß es gelungen sei, die Ruhe ohne Zwangs-Maßregeln in Irland aufrecht zu halten, und daß sowohl die Autorität der Regierung, als die legislative Union beider Inseln durch den ungewohnten Anschluß einer großen Mehrheit des Volkes an Kraft gewonnen habe. „Wer mag nun,“ fragte er, so verwegnen sein, sich zwischen die Königin und ihre Unterthanen zu stellen? wer mag die Wohlthaten eines gerechten Schutzes vereiteln und den Impuls einer dankbaren Loyalität stören wollen?“ Der Minister unterscheidet aber zwischen den Gegnern der Regierung und spricht sich (wie schon gemeldet) mit besonderer Anerkennung über den Herzog von Wellington aus, der sich über Partei-Ansichten erhoben und die Bill zur Verbesserung der Armen-Gesetze mit einer Furchtlosigkeit und Aufrichtigkeit unterstützt habe, die bei der Masse seiner Anhänger wenig Nachahmung gefunden. Im Unterhause, fährt er fort, hätten die sogenannten Konservativen sich vergeblich bemüht, eine Makel der Schande auf das Benehmen ihrer tapferen Landsleute zu werfen, die in einem fremden Lande (Spanien) für die Sache der Freiheit gekämpft, und im Inlande hätten ihre Anhänger auf unredliche Weise den Saamen religiöser Unduldsamkeit und nationaler Zwietracht auszustreuen gesucht. Der Minister geht nunmehr zu dem künftigen Parlamente über, welches wichtige und schwierige Angelegenheiten zu erwägen haben werde. Bei der Diskussion über die Civil-Liste besorgt er keine sonderliche Meinungs-VERSchiedenheit, denn so wie die Ehre der Krone es erheische, ihre Einnahme und Ausgabe nicht zu bemängeln, so erheische das Interesse und das bessere Gefühl des Volkes, die Würde des Souverains nicht schmälern zu wollen. Eine weitere Prüfung des neuen Armen-Gesetzes erklärt der Minister, nicht von sich abweisen, sondern sich jeder angemessenen Verbesserung desselben unterziehen zu wollen. Anlangend die übrigen Fragen von Wichtigkeit, so beruft er sich wegen seines künftigen Benehmens auf sein vergangenes und schließt mit den Worten: „Ich habe mich bemüht, unsere Institutionen durch deren Reform zu kräftigen, für jede religiöse Meinung vollständige und unbedingte Freiheit zu erlangen und Irland gleiche Freiheiten mit Großbritannien zu verleihen. Zugleich aber habe ich Sorge getragen, bei aller Neuerung keinen Grundsatz zuzulassen, welcher unsere alten Institutionen gefährden könnte, die religiöse Freiheit nicht auf Kosten der bestehenden Kirche festzustellen und den Bedürfnissen und Wünschen des Volkes von England nicht auf eine Weise zu entsprechen, welche die Einheit des Reiches stören und zersplittern könnte. In diesem Geiste werde ich mich fortwährend jedem Vorschlage wegen Einführung ei-

nes wählbaren Oberhauses oder der freiwilligen Besteuerung zu religiösen Zwecken widersetzen müssen. Auf noch einen Gegenstand muß ich besonders hindeuten, da er bisher nur wenig im Parlamente vorgekommen, nämlich die Ausdehnung des öffentlichen Unterrichts. Der Staat hat in dieser Beziehung eine Pflicht ersten Ranges zu erfüllen. Es war der wohlwollende Wunsch Georg's III., daß jedes Kind in seinen Staaten die Bibel zu lesen im Stande sein möchte. Möge seine erlauchte Nachfolgerin diesen Wunsch erfüllt sehen! Möge die Verbreitung der Bildung, die Beförderung der Religion und der Moral, und das erhöhte Glück des Volkes die jegige Regierung glorreicher machen, als der Sieg im Felde alle früheren, und der Friede sich eines eben so herrlichen Triumphs rühmen können, wie der Krieg.“

### Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 5. Juli.) Die Korrespondenz aus Saragossa bestätigt, daß die Karlisten am 28. und 29. Juni über den Ebro gegangen sind. Am 27. Juni kamen acht Bataillone Karlisten in den Incartaciones an.

Der Oberbefehlshaber der königlichen Truppen, Espartero, hatte nicht ohne Ursache Angst für Kastilien; nach den jüngsten Berichten dürften die Karlisten, wenn sie sich daran halten, erst unter den Mauern von Madrid ernstlichen Widerstand erfahren. Bis dahin aber folgt die Sympathie, welche der Carlismus selbst bei vielen Liberalen des Auslandes gefunden, gewißlich nicht. So lange Don Karlos sich auf dem Boden seines guten Rechtes in Navarra und Biskaja bewegte, dessen Bewohner weder die Madrid'sche Konstitution annehmen, noch die traktatenmäßig ihnen zustehenden Privilegien (fueros) aufgeben wollten, sah der Liberalismus in Don Karlos nur den Unterdrückten, der seine Sache muthvoll gegen fremden Uebermuth vertritt. Jetzt scheint die Angelegenheit die entgegengesetzte Wendung nehmen zu wollen und so mag auch eine Umwandlung der Gemüther und der Theilnahme leicht erklärlich werden.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. Juli 1857.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
	Gr.	Br.	G.		G.	
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Pr.-Schd. Seeh.	—	63 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	4	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Ob. m. l. C.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	russl. C. d. Nm.	—	86
Nm. Int. Sch. do.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	86
Berl. Stadt-Ob.	4	103	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	86
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco	—	215 214
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A	4	—	105 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$ 18
Gr.-Pz. Pos. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	18 $\frac{1}{2}$ 18
pomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{2}$	105	Disconto	4 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selder  
 Magdeburg, den 8. Juli. (Nach Wispeln.)  
 Weizen 22 — 26 $\frac{1}{2}$  thl. Gerste 21 — 22 $\frac{1}{2}$  thl.  
 Roggen 23 — 30 $\frac{1}{2}$  „ Hafer 16 — 17 $\frac{1}{2}$  „

Mordhausen, d. 8. Juli.

Weizen	1 thl. 15 Sgr. — Pf.	bis	1 thl. 21 Sgr. — Pf.
Roggen	1 „ 8 „ — „	—	1 „ 12 „ — „
Gerste	— „ 29 „ — „	—	1 „ 4 „ — „
Hafer	— „ 19 „ — „	—	— „ 24 „ — „
Rüböl, der Centner	11 thlr.		
Leinöl,	12 thlr.		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 9. Juli: 40 Zoll unter 0.

### F r u c h t m a r k t.

— Leipzig, d. 4. Juli. Unser Getreidemarkt ist sehr stille, und die Preise sind neuerdings gewichen, da, in Folge der guten Aussichten zur Ernte, nur der nächste Bedarf eingethan wird. Die ehedem bezahlten Marktpreise waren folgende: Weizen 40½ à 42 Thlr., Roggen 30 à 31 Thlr., Gerste 20 à 21 Thlr., Hafer 15 à 16 Thlr., Rappes von der nächsten Ernte ist zu 58 Thlr. geschlossen. Rüböl sehr matt; da jedoch die hitzigen Vorräthe ziemlich geräumt sind, wird der Preis in Loco noch auf 10½ Thlr. gehalten. Auf Lieferung ist nichts gemacht, da die Eigener noch immer 10 Thlr. pr. Sept. und Oktober fordern. Leinöl 12½ Thlr. Mohöl 16½ Thlr.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Lieut. Baron v. Senfft, Pilsach a. Potsdam. — Die Hrn. Kaufl. Walz, Defer u. Fröhlich o. Leipzig. — Hr. Kaufm. Eblen a. Bremen.

Stadt Zürich: Frau Baronin v. Riemen m. Ved. a. Mecklenburg. — Frau Gräfin v. Oppermann u. Frau Dorothea v. Poel a. Petersburg. — Hr. Rentant Voß a. Dessau. — Hr. Kaufm. Stegmann a. Heiligenstadt. — Hr. Kaufm. Berger o. Hamburg.

Goldnen Ring: Hr. Prof. Dr. Weinecke u. die Hrn. Stud. Gebr. Babbam u. Frisch a. Bristol. — Die Hrn. Kaufl. Engelhardt u. Liederley a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Cand. Lange a. Naumburg. — Hr. Graveur Dahlheim a. Dessau. — Hr. Sanggeber Deutschbein a. Magdeburg. — Hr. Offizier Graf v. Bergesroth u. Hr. OLG. Rath v. Zielsing a. Berlin. — Hr. Kaufm. Eisentraut a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Heß a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Eckert a. Oshag. — Frau v. Schlibben a. Rotterdam.

Schwarzen Bär: Hr. Pred. Köhler a. Werbig. — Hr. Gutsbes. Zimmer a. Liegnitz. — Hr. Doc. Krautmann a. Alstedt. — Hr. Lieut. v. Zeiner u. Hr. Cand. phil. Siegfried a. Berlin. — Hr. Chem. Riemer a. Hamburg. — Fräul. Zihme a. Wendelstein. — Fräul. Hahn a. Freienwalde.

### Bekanntmachungen.

Verkauf eines Salzlothes zu Halle.

Das hiesige Salzloth zum Kranich soll ganz oder in Hälften im Wege der Licitation verkauft werden. Zu dieser ist

der 5. August dieses Jahres,

Nachmittags 3 Uhr, bestimmt worden und werden Kaufstehhaber ersucht, zu dieser Zeit in der Schreibstube des Unterzeichneten ihre Gebote unter den bekannt zu machenden Bedingungen abzugeben.

Halle, den 8. Juli 1837.

Der Justiz-Commissar  
W ä n i c k e.

In der großen Klausstraße in No. 877. ist der Laden, welchen jetzt der Fleischermeister Döring bewohnt, zu vermietthen.

Auch ist daselbst noch ein großes Familienlogis zu vermietthen.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal  
Eckert.

Auf der Sophien-Grube bei Bennstedt werden jetzt wieder täglich gute Braunkohlen gefördert, und zu folgenden Preisen verkauft:

Knorpelkohlen in größeren und kleineren Stücken, welche gleich bei der Förderung besonders ausgehalten werden, die Tonne 4 Sgr.  
Klare Formkohlen die Tonne 2 Sgr. 6 Pf.  
Kleinknorpelichte Bäckerkohlen die Tonne 2 Sgr. 6 Pf.

Wernicke, Schichtmeister.

### Anzeige

für

Mediciner, Apotheker, Pädagogen, Defonomen, Gärtner, Forstmänner u. s. w.

So eben ist erschienen das dritte Heft von:

Dr. N. B. Reichenbach

**Naturgeschichte des Pflanzenreichs**  
oder Abbildung und Beschreibung der wichtigsten in- und ausländischen Pflanzen.

Nach den besten Quellen bearbeitet.

16 bis 20 Hefte in gr. 4to.

In jedem Hefte werden auf 4 sauber lithographirten Tafeln 20 bis 30 Pflanzenarten abgebildet, und auf 2 bis 3 Bogen 50 bis 60 faßlich beschrieben.

Dieses bereits in mehreren Zeitschriften vortheilhaft recensirte Werk kann, bei seinem den Anforderungen der Wissenschaft vollkommen entsprechenden Inhalte und seinen zahlreichen, naturgetreuen Abbildungen, jedem Freunde der Natur mit vollem Rechte empfohlen werden. Von 6 zu 6 Wochen erscheint ein Heft. Der Preis für ein Heft ist: Illuminirt 15 Sgr. Schwarz 7½ Sgr.

H. Frankesche Verlags-Expedition  
in Leipzig.

Vorräthig bei C. A. Schwetschke und Sohn  
in Halle.

Ich empfang ein Commissionlager von Runkelrüb-  
ben-Rohzucker, und offerire solchen in Partien billigt,  
auch im Einzelnen, doch nicht unter  
7 lb pr. 1 Thlr. beste Sorte, und  
8 lb pr. 1 Thlr. zweite Sorte.

C. Stange.

Ein leichter Stuhlswagen ist zu verkaufen beim Stellmacher Keil, No. 2047. auf dem Strohhofe.

Außer 100 Stück Wärschaafen aller Klassen beabsichtige ich noch 50 Stück gute junge Mutterschaafe zu verkaufen, und bemerke beiläufig, daß die Wolle meiner Schäferel in diesem Jahre mit  $14\frac{1}{2}$  Thlr. an die Herren Brock & Comp. aus London verkauft worden ist.

Kämmerel-Rittergut Beesen an der Elster,  
im Juli 1837. W. Sander.

#### Bekanntmachung.

Anstatt Chartre oder Circular die ergebenste Anzeige, daß ich zum nächsten Sonnabend als den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, Garten-Concert und Ball für Herrschaften in meinem hiesigen Lokale arrangirt habe. Für gute Musik, Lokal und Beleuchtung zahle gütigst jede theilnehmende Familie 10 Sgr., jeder einzelne Herr  $7\frac{1}{2}$  Sgr. Entrée. Auch stehen meine Pferde und Wagen gegen gütige Vorherbestellung, in soweit solche ausreichend sind, den Antheilnehmenden geehrten Damen anentgeltlich zu Diensten. Um recht gefälligst zahlreichem Besuch bittet diesermal besonders

S. E. Dieler in Trotha.

Gebrüder Strauß, Optiker aus Aachen, machen einem hiesigen verehrungswürdigen Publikum die Anzeige, daß sie noch von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr im Gasthof zur Stadt Zürich in Halle anzutreffen sind.

Daß die Herren Gebrüder Strauß die nöthigen Kenntnisse besitzen, um für jedes Auge passende Gläser zu wählen, die auch durch besondere Güte sich auszeichnen, bezeugt auf den Grund einer nähern Untersuchung und eigener Erfahrung.

Halle.

Dr. Hohl,  
Prof. ordina.

Den Herren Gebrüdern Strauß aus Aachen bezeuge ich mit Vergnügen, daß sie mit einem großen Vorrath von sehr vorzüglichen Augengläsern aller Art versehen sind, wovon ich mich durch eigene Untersuchung überzeugt habe.

Halle.

Dr. Blasius,

Königl. Professor und Direktor der Klinik  
für Chirurgie und Augenheilkunde.

#### Concert-Anzeige.

Hr. Döhler, Schüler des Hrn. Spohr aus Kassel, wird die Ehre haben, den 23. d. M. auf hiesigem Rathhaussaale mehrere Concertstücke auf der Violine vorzutragen.

Vibra, den 9. Juli 1837.

Herzan,  
Badewirth.

#### Heute den 12. Juli Concert im Fürstenthal. Vereinigtes Stadtmusikchor.

In der Rathhausgasse No. 253. ist von jetzt an zu vermietthen: die obere Etage, bestehend aus einem Saal, fünf Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, dann die untere Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör.

E. Ulbricht.

Verschiedene Sorten gute trockene Lehmsteine werden wegen Mangel an Raum sehr billig verkauft, Klausstraße No. 889.

Eckert.

In der großen Steinstraße No. 176. ist die obere Etage, bestehend in 4 Stuben und 3 Kammern, Küche, Bodenraum, Waschhaus und Keller, zu vermietthen.

#### Heu-Verkauf.

Freitags den 14. Juli, Vormittags von 9 bis 10 Uhr, sollen auf der Wiese Hohenweiden bei Plana mehrere Fuder Heu meistbietend verkauft werden.

Das Heu auf der Pfarrwiese zu Gutsenberg steht Mittwoch zu verkaufen.

Auction. Auf der Pfarre zu Sandersdorf bei Bitterfeld sollen den 16. Juli c., Sonntags Nachmittags von 1 Uhr ab, mehrere Meubles, Haus- und Wirtschaftsgüter, Gegenstände, auch Bücher, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es sollen auf den 16. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, bei der Pohlischen Comp. Schacht mehrere Schacht-Geräthschaften, als: Kübel, Seil, Haspelstüben, neues und altes Holz und Bohlen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Schletau, den 10. Juli 1837.

Pohle.

Sonntag den 16. Juli ist auf der Bergschänke zu Erblawitz Sachspfen, Unterhaltungs- und Tanzmusik, wozu ganz ergebenst einladet

E. E. Koch.

15 Schock gutes Klee (Esparsette) sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei

A. Klaus in Müllerdorf.

Es ist veränderungshalber ein Backhaus in einer belebten Straße zu verpachten, und kann, wenn es gewünscht wird, sogleich bezogen werden. Näheres in No. 211, kleine Steinstraße.

Ein junger Mann, nicht aus Halle und mit genügenden Zeugnissen versehen, militärfrei, welcher als Rechnungsführer, Domainen-Actuar, oder Buchhalter, Comptorist u. zu empfehlen ist, wünscht eine baldige Stelle. Näheres bei Ernstthal.

Die bekannten Gesundheit-Flanelle in glatt und in Köper sind wieder angekommen bei Ernstthal.